

Neues vom: Treff Gundeli

Verein für Menschen am Rande unserer Gesellschaft

GZ. Schon im Mai dieses Jahres hat der Treffpunkt, auf Wunsch seiner Gäste, auch an den Samstagen geöffnet und bietet dann ein reduziertes Mittagessen, zum ebenfalls reduzierten Preis an.

Weil die Gassenküche seit einigen Monaten an Sonntagen nicht mehr geöffnet ist, hat unser Treffpunkt auf Wunsch des Kantons auch diesen Part übernommen und serviert seit November an den Sonntagen ab 10 Uhr einen Brunch und eine heisse Suppe. Der Treffpunkt selbst bleibt an diesen zusätzlichen Tagen bis 14:00 Uhr geöffnet. Damit ist auch ein langer gehegter Wunsch des Gründungspräsidenten, Pfr. Victor Berger in Erfüllung gegangen, den Ärmsten unserer Gesellschaft während 365 Tagen



Treffpunktleiterin (Hermine Vluggen) und Präsident des Vereins (Werner Wassermann am Eröffnungssonntag

Foto: Michael Giertz

im Jahr eine warme Stube, eine Mahlzeit und ein offenes Ohr zu bieten. ■

Neue Leiter im Treffpunkt Gundeli

GZ. Am Mittwoch, 24 April fand im Treffpunkt Gundeli die 47. Mitgliederversammlung statt, welche vom Präsidenten Werner Wassermann pünktlich um 18.05 Uhr eröffnet wurde. Gleich zu Beginn informierte er die Anwesenden über den Leitungswechsel, welcher durch die frühzeitige Pensionierung der bisherigen Leiterin Hermine Vluggen nötig wurde. Er verdankt die von Ihr geleistete Arbeit aber auch die der freiwilligen Mitarbeitenden Damen Doris Chiandetti, Susan Hughes und Martha Voirol, welche im Moment viele Ganztageseinsätze leisten müssen.

Die neue Treffpunktleitung besteht ab 1. Mai aus Michael Giertz als Leiter (bisheriger Stellvertreter) und aus seinem Bruder Christoph Giertz als dessen Stellvertreter. Danach nahmen die anwesenden Mitglieder die vorliegende Jahres-



Der Vorstand und die neuen Leiter des Treffpunktes Gundeli (v.l.): Michael Giertz (ab 1. Mai 2024 Leiter des Treffpunktes), Christoph Giertz (Stellvertretender Leiter), PD Dr. med. Nisha Arenja (ärztliche Sprechstunden und Beisitz), Werner Wassermann (Präsident), Robert Stöckli (Kassier) und Dr. med. Andreas Erhardt (Vizepräsident und Schreiber).

Foto: Thomas P. Weber

rechnung, welche mit einem Defizit von CHF 5'050.96 doch wesentlich kleiner ausfiel als im voraus budgetiert wurde, dankend und

einstimmig an, ebenso wurde das Gesamtwerk Jahresbericht und der Bericht des Revisors Franz Ringwald einstimmig angenommen.

Auch bei den Wahlen gab es keine Überraschungen, Tagespräsident Simon Bieri liess sowohl den Präsidenten einzeln als auch die restlichen vier Vorstandsmitglieder, PD Dr. med. Nisha Arenja, Dr. med. dent. Andreas Erhardt, Ursula Oberlin und Robert Stöckli, in globo sowie den Revisoren per Akklamation für ein weiteres Jahr bestätigen.

Der Präsident bedankt sich bei allen freiwilligen Mitarbeitenden, bei der Treffpunktleitung und bei allen Gewählten für ihren wertvollen Beitrag zum Funktionieren des Treffpunktes und schliesst den offiziellen Teil der Versammlung bereits um 18.25 Uhr.

Mit einem unübertrefflichen Nachtessen des Koch-Stellvertreters Roland Gerster und bei vielen guten Gesprächen wird schliesslich das Vereinsjahr 2023 abgeschlossen. ■

Edi Strub ist gestorben

Edi Strub, unter anderem Ehrenobmann der Quartiergesellschaft zum Mammüt, Präsident Förderverein Momo, Präsident der Freiwilligen Feuerwehr, aktiver Gundeldinger und vieles mehr ist vergangene Woche gestorben. Wir entbinden seiner Frau Erna unser aufrichtiges Beileid.

In der nächsten Ausgabe erscheint ein Nekrolog über die Persönlichkeit Edi Strub.

Thomas P. Weber
Herausgeber der Gundeldinger Zeitung



Edi Strub, immer mit seiner Pfeife, sein Markenzeichen, ist letzte Woche gestorben.

Foto: Archiv GZ/
Mammütumgang 2022

Adieu Fritz

Zwar ist es schon eine Weile her, dass Fritz von uns gegangen ist, Fritz J., **der Mann, welcher seinen Wohnsitz auf dem Winkelriedplatz aufgeschlagen hat, also Fritz, ein richtiger Basler Clochard.**

Fritz ist vielen Bewohnern im Gundeli aufgefallen, in seiner unruhigen, fast rumpelnden Art und seinen meist zerschnittenen Kleidern. Dieses Kleider-Design hat sich Fritz immer selbst angeeignet, auch wenn man ihm einen schönen, fast neuen Anzug schenkte, musste er diesen zuerst nach seinen Wünschen abändern. Eine andere Auffälligkeit war, dass er sich hie und da mit den Hauseigentümern der Nachbarschaft anlegte, indem er mit einem Messer oder Schraubenzieher versuchte, Schilder zu entfernen, welche seiner Meinung nach nicht hierhergehörten (es konnte sich auch um ein ganz gewöhnliches Glockenschild handeln). Im vergangenen Jahr wäre Fritz fast gestorben, weil er sich wahrscheinlich an einem Baugerüst ziem-

lich stark verletzte, sich aber immer wieder weigerte ins Spital mitgenommen zu werden. Sowohl die Leiter des Treffpunkt Gundeli, als auch andere Anwohner alarmierten unsere Rettungsdienste wöchentlich.

Fritz stieg dann schliesslich doch noch, quasi im letzten Augenblick in einen Krankenwagen, wurde im Kantonsspital wieder aufgepäppelt und wohnte wieder auf «seinem» Winkelriedplatz, bis er im vergangenen Mai friedlich für immer einschlief.

Wir werden Fritz im Herzen behalten, weil wir ihn über viele Jahre hinweg begleiten durften, ihm eine warme Stube (Treffpunkt Gundeli am Winkelriedplatz) und regelmässiges Essen anbieten konnten und sein Taschengeld verwalteten. Danke Fritz, dass Du Deine Zeit mit uns geteilt hast.

Werni Wassermann

– Fritz existiert bildlich nur noch in unseren Gedanken, ein Foto von ihm konnten wir leider keines auftreiben. GZ-Redaktion